

Die Anfänge der Reformation in der Gemeinde Pentling¹

Quellen:

BZAR, Paul MAI, Das Bistum Regensburg in der bayerischen Visitation von 1559, BGBR 27, 1993.

SBR, Georg HAGER (Hg.), Die Kunstdenkmäler von Bayern, Reihe II – Oberpfalz, Band XX – Bezirksamt Stadtamhof, München 1981.

Literatur:

Gustl MOTYKA, Pentling. Gemeinde mit großer Vergangenheit, Pentling 1987.

Ludwig SCHAFFELHUBER, Pentling. Heimatgeschichte in Wort und Bild, Pentling 2005.

Abbildungen:

-

Kurzbeschreibung:

Die Gemeinde Pentling, von dessen zehn Ortsteilen nur Pentling selbst, Graßlfing und Hohengebraching schon im 16. Jahrhundert existierten – Poign gehörte zu Thalmassing – gehörte bis Mitte des 19. Jahrhunderts zum Reichsstift St. Emmeram (vgl. Motyka, Pentling, S. 9 und Schaffelhuber, Pentling, S. 13-14).

Ereignisse/Personen/Denkmäler:

Datierung	Inhalt
1525	Pentlinger Bauern verweigern Zehentabgabe – Abt Ambrosius Münzer brachte Bauern aber wieder zur Ruhe. (Vgl. Schaffelhuber, S. 14)

¹ Ergebnisse eines regionalgeschichtlichen Surveys im Rahmen der Übung „Die Anfänge der Reformation in und um Regensburg“ im Sommersemester 2013 am Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte an der Universität Regensburg.

1559	Der Pfarrer von Hohengebraching und Graßfing „helt die ceremonien und kirchenpreuch nach christlicher ordnung“ und „inrorationem sanctorum catholic“. (Vgl. BZAR Visitationsprotokoll [29] p. 57-58)
1568	Bau der katholischen Kirche St. Johannes in Pentling durch Abt Blasius Baumgartner. (Vgl. Motyka, S. 14 und SBR, Denkmäler, S. 143)

Bildanhang:

-

Recherchebericht:

Über Pentling etwas zu finden erwies sich als äußerst schwierig. Zwar gibt es einige Sekundärliteratur über die Geschichte der Gemeinde (kleiner Ausschnitt siehe oben) und auch die Homepage der Gemeinde gibt einiges her, außer dem Visitationsbericht von 1559 findet sich in den Quellen aber wenig über die Zeit der Reformation. Es gibt weder Pfarrakten aus der Zeit, noch konnten Klosterakten von St. Emmeram gefunden werden, die alles ein wenig näher erläutern würden. Generalia gab es zu der Reformation in Pentling ebenso wenig.

Das oben angeführte Ereignis von 1525, als Bauern (wohl durch lutherischen Einflüsse) den Zehent verweigerten, ein Abt diesen Aufstand aber „friedlich“ niederschlug, konnte nicht mit Quellen bewiesen oder widerlegt werden. Das wären natürlich Beweise aufkommender reformatorischer Gedanken in Pentling, der Auszug aus dem Visitationsprotokoll von 1559 sowie der Bau einer katholischen Kirche Mitte des 16. Jhd. zeigen aber auf, dass sich diese aufkommenden Gedanken – wenn es sie denn gegeben hat – nicht durchsetzen konnten und Pentling zumindest zu der recherchierten Zeit katholisch blieb.